

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2016/074**

freigegeben am **21.04.2016**

**GB 2**

Sachbearbeiter/in: Sabine Meyer

**Datum: 14.04.2016**

### **Sportentwicklungsplanung**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	02.05.2016	Kultur- und Sportausschuss
N	03.05.2016	Verwaltungsausschuss

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Das Sportentwicklungskonzept wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen des VfL Rastede e. V. grundsätzlich zu unterstützen und die Klärung der Standortfrage herbeizuführen. Darüber hinaus ist die Zuschussfrage unter Berücksichtigung von Beteiligungsmöglichkeiten in der Frage der Raumnutzung durch die Gemeinde zu klären.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung der Erweiterung der Sporthalle Wahnbek um einen Gymnastikraum einzuleiten.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Die Gemeinde Rastede verfügt bekanntlich über eine Reihe moderner Sportstätten, die nur partiell in die Jahre gekommen sind. Die vorliegende Sportstättenentwicklungsplanung soll aktuelle Problemfelder aufzeigen und Umsetzungsvorschläge einbeziehen. Das Freiflächenentwicklungskonzept wird nicht weiter thematisiert.

Die Sportvereine erweisen sich als anpassungsfähige Stabilitätselemente in einer sich schneller wandelnden Gesellschaft. Die gemeinwohlorientierte Grundausrichtung ist ungebrochen gegeben. Hierbei ist es den Sportvereinen wichtig, Werte wie Fair Play und Toleranz zu vermitteln und eine günstige Möglichkeit des Sporttreibens zu bieten. Zudem legen Vereine besonderen Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit und unterscheiden sich dadurch insbesondere von kommerziellen Sportanbietern.

Zunehmend kooperieren die Vereine bei der Angebotserstellung mit anderen Akteuren des Gemeinwohls, insbesondere mit Schulen und Kindertagesstätten oder auch Krankenkassen. Mehr Sportvereine sind auf den Gebieten Leistungs- und Gesundheitssport aktiv. Das Ziel eines preiswerten Sportangebots spiegelt sich auch in den

Mitgliedsbeiträgen wieder – so sind Sportvereine Garanten dafür, dass bezahlbare organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Dies gilt insbesondere für spezielle Zielgruppen, wie beispielsweise Familien.

Mittlerweile bietet jeder dritte Sportverein in Deutschland Programme mit der Zielsetzung der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation an, die auch Menschen mit Behinderungen und chronisch Kranken ansprechen. (Quelle: Sportentwicklungsbericht aus 2015 – Bundesinstitut für Sportwissenschaft)

Im Rahmen der Daseinsvorsorge ist auch die Gemeinde maßgeblich an der Sportentwicklung und in diesem Zusammenhang der Gesundheitsförderung beteiligt, sei es durch Zuschüsse in Form von Geld oder Geldeswert für beispielweise investive Anschaffungen, Bezuschussung von besonderen Veranstaltungen oder die unentgeltliche Bereitstellung von Sportraum.

In der Gemeinde Rastede nutzen nachfolgende Sportvereine die kommunalen Sporthallen bzw. Gymnastikräume:

<b>Verein</b>	<b>Mitglieder Gesamt Stand 01.01.2016</b>	<b>Halle</b>
Budo-Dojo Rastede e.V.	56	Gymnastikraum Am Voßbarg, Halle Wilhelmstraße, Mehrzweckhalle
FC Rastede e. V.	678	Halle Wilhelmstraße, Mehrzweckhalle Halle Kleibrok
Gymnastikverein Hahn-Lehmden	50	Halle Lehmden
SV Heubült e. V.	21	Dorfgemeinschaftshaus Bekhausen
Sportverein Loy e. V.	472	Gymnastikraum Loy
TuS Lehmden e. V.	612	Halle Lehmden
TuS Wahnbek e. V.	918	Halle Wahnbek, Aula der Grundschule Wahnbek, Bewegungsraum Kindergarten Wahnbek
VfL Rastede e. V.	2308	Halle Kleibrok, Mehrzweckhalle, kleine Halle Feldbreite, Halle Wilhelmstraße, Gymnastikraum Am Voßbarg, Halle Lehmden
VTB Rastede (Verein für traditionellen Budosport Rastede)	118	Gymnastikraum Am Voßbarg, kleine Halle Feldbreite, Halle Wilhelmstraße

Hinweis: Die Rheuma-Liga nutzt den Gymnastikraum Am Voßbarg. Auch Vereine wie die Showband nutzen zeitweise oder auch regelmäßig die Sporthallen.

Die Nachfrage nach Hallenzeiten ist ungebrochen groß. Ein wesentlicher Faktor stellt dabei im Hauptort insbesondere die zeitliche Auswirkung von Ganztagsbeschulung dar. So sind die Sporthallen bis 16 Uhr für die Schulaktivitäten reserviert und den Vereinen fehlen Möglichkeiten am Vor- und Nachmittag entsprechend der Nachfrage. Schwierig gestaltet sich zudem die Gewinnung von ehrenamtlichen Übungsleitern, die zu den zur Verfügung stehenden Zeiten ein Angebot realisieren können. Alle

Sporträume sind werktäglich bis 22 Uhr belegt. Am Wochenende dominieren der Punktspielbetrieb sowie Wettkämpfe.

Eine Auswertung der zur Verfügung stehenden Hallenzeiten ergab, dass beispielsweise in der Halle Wilhelmstraße teilweise Kapazitäten in der Zeit von 12 bis 14 Uhr frei sind. Dies sind jedoch Zeiten, die weniger attraktiv sind. Auch an den Wochenenden stehen in den „kleineren“ Sporträumlichkeiten Möglichkeiten zur Verfügung, die von den Vereinen jedoch als ungünstige Zeiten abgelehnt werden bzw. wo ein konstantes Angebot aufgrund stetiger Veranstaltungen kaum realisierbar ist. Die Halle Wilhelmstraße wird zudem von der KGS Rastede nicht nur für sportliche Interessen genutzt (z. B. für Arbeitsgemeinschaften).

Insbesondere die beiden größten Sportvereine der Gemeinde Rastede, der VfL Rastede e. V. sowie der TuS Wahnbek e. V. machen Bedarf für weiteren Sportraum geltend und haben entsprechende Anträge bzw. Eingaben nach diversen geführten Gesprächen, die dieser Vorlage als Anlage beigefügt sind, eingereicht. Neben diesen beiden Vereinen erkundigten sich auch der VTB Rastede und die Rheuma-Liga Rastede nach weiteren Hallenzeiten. Aus dem Norden der Gemeinde heraus ist kein zusätzlicher Bedarf bekannt.

Sowohl der VfL Rastede e. V. als auch der TuS Wahnbek e. V. beschreiben Bedarf an Hallenzeiten für den Ausbau an Angeboten im Bereich Kinderturnen, Seniorengruppen und Gesundheits- bzw. Reha-Sport. Beide Vereine machen in diesem Zusammenhang geltend, dass vorhandene Gruppen voll belegt sind und Wartelisten geführt werden. Teilweise müssen von vornherein Ablehnungen ausgesprochen werden. Weitere Angebote sind aufgrund fehlender Hallenzeiten nicht generierbar. In Wahnbek finden bereits Angebote in der Schulaula sowie dem Kindergarten statt. Hier sind jedoch keine Lagermöglichkeiten für das entsprechende Equipment gegeben; optimale Bedingungen sind darüber hinaus selbstverständlich nicht gegeben.

Entwicklung der Mitgliederzahlen:  
(Erhebung des Kreissportbundes Ammerland)

Jahr	VfL Rastede e. V.			TuS Wahnbek e. V.		
	Jugendliche	Erwachsene	Gesamt	Jugendliche	Erwachsene	Gesamt
2006	858	1279	2137	356	490	846
2007	852	1297	2149	363	491	854
2008	893	1356	2249	380	495	875
2009	856	1370	2226	397	521	918
2010	875	1388	2263	397	558	955
2011	870	1401	2271	366	565	931
2012	838	1459	2297	379	578	957
2013	822	1438	2260	390	568	958
2014	808	1480	2288	378	587	965
2015	787	1521	2308	361	557	918

Auf den ersten Blick ist insbesondere für den Bereich „Kinderturnen“ kein Anstieg der Mitgliederzahlen erkennbar. Hier bleibt jedoch anzumerken, dass die Kinder erst mit Belegung eines Platzes angemeldet werden. Wie hoch die Zahl der Ablehnungen

tatsächlich ist, kann von den Vereinen nicht konkret beziffert werden. Der VfL Rastede e. V. hatte im ersten Halbjahr 2015 gut 60 Neuanmeldungen von unter 6jährigen Kindern zu verzeichnen, da durch organisatorische Veränderungen weitere Kinder aufgenommen werden konnten.

Bedingt durch die Ganztagsbeschulung ist auffällig, dass Jugendliche sich aus diversen Gruppen aufgrund der schulischen Belastung abmelden. Beide Vereine verzeichnen einen Anstieg von Mitgliedern im Alter von 60/65 +. Auch dem Sportentwicklungsbericht des Bundesinstituts für Sportentwicklung aus 2015 kann entnommen werden, dass Vereine mit Gesundheitssportangeboten signifikant wachsen.

Im Verhältnis zu der Entwicklung der Sportvereine darf auch die allgemeine Entwicklung Rastedes nicht außer Acht bleiben. Dem statistischen Jahrbuch der Gemeinde Rastede kann in diesem Zusammenhang entnommen werden, dass die Entwicklung der Bewohner-, Geburten- und Kindergartenzahlen etc. generell eine positive Entwicklung aufzeigen und sich dieses entsprechend auf die Vereine auswirkt. Die bisherige Vergabepraxis der Baugrundstücke an Familien mit insbesondere Kleinkindern verstärkt zudem die Nachfrage nach Kinderturnangeboten.

Als Fazit bleibt festzustellen, dass keine organisatorischen Maßnahmen auch nach Rücksprache mit den Schulen dazu führen, in den bestehenden kommunalen Sporteinrichtungen Kapazitäten für neue Gruppen der Vereine zu schaffen. Es ist weiterer Sportraum in der Größenordnung eines Gymnastikraumes bzw. einer Bewegungshalle im Hauptort, ebenso im Bereich Wahnbek, erforderlich, wenn das Interesse an der Sportentwicklung in der Gemeinde positiv auch im Sinne der Daseinsvorsorge begleitet werden soll.

#### **VfL Rastede e. V.**

Der VfL Rastede e. V. hat das Interesse bekundet, in Eigenregie eine Gymnastikhalle errichten zu wollen. Dabei gehen die Überlegungen in die Richtung, dass an dem bestehenden Sportforum neben der Mehrzweckhalle Feldbreite im rückwärtigen Bereich zur Bahn eine Erweiterung um eine Gymnastikhalle mit den Maßen 15 x 27 Meter zzgl. Geräteraum und Umkleidebereiche geschaffen wird. Das Gebäude sollte sich dem Sportforum optisch anpassen.

Eine erste Prüfung dieser „Voranfrage“ im Hause hat ergeben, dass das Regenrückhaltebecken nicht zurückgebaut oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand auch finanzieller Art verlegt werden kann. Somit gestaltet sich eine Anbindung an das Sportforum eher schwierig, jedoch nicht unmöglich. Der VfL Rastede hat sich in der Kostenfrage bereits der Gruppe omp Architektengesellschaft mbH bedient, welche auch seinerzeit mit der Errichtung des Sportforums betraut war. Ohne Berücksichtigung von Grundstückskosten beträgt die Bausumme geschätzt 1,9 Mio. Euro.

Die Grundstückfrage um das Sportforum wurde seinerzeit im Rahmen eines Erbpachtvertrages gelöst. Es wird davon ausgegangen, dass der VfL auch für die Erweiterung dieses Modells anstrebt. Die Zuschussfrage wurde zunächst nicht weiter angesprochen. Für eine weitere Planung ist das grundsätzliche Signal einer Zustimmung notwendig.

Aus Sicht der Verwaltung sollten mit Blick auf den Sportraumbedarf grundsätzlich die Erwägungen des Vereins begrüßt werden. Die Standortfrage sollte jedoch weiter hinterfragt werden, genauso, ob nicht eine Anbindung an die Mehrzweckhalle in Kombi-

nation mit der Doppelnutzung der Umkleidebereiche zur Senkung der Baukosten in Frage kommt. Die neue Gymnastikhalle bedeutet zudem eine Minderauslastung der Halle Wilhelmstraße, die unter Denkmalschutz steht und in Gänze sanierungsbedürftig ist. Hier wäre es ggf. denkbar, die Nutzung generell der Schule zuzuführen, die bereits jetzt die Halle auch für außersportliche Aktivitäten wie Arbeitsgemeinschaften nutzt und bekanntlich räumliche Engpässe aufzeigt.

Die wenigen genutzten Zeiten anderer Vereine könnten ggf. auch in den Räumlichkeiten des VfL integriert werden. So wäre es denkbar, von beispielsweise der investiven 20%-Förderung eine Ausnahme zuzulassen, insbesondere dann, wenn eine veränderte Nutzung durch die Gemeinde in Form der Beteiligung anderer Vereine angestrebt wird und deshalb über den Zuschuss eine Kapitalisierung eines zukünftigen „Nutzungsentgeltes“ vorgenommen werden kann. Diesbezüglich wurden mit dem Verein noch keine Gespräche geführt.

### **TuS Wahnbek e. V.**

Der TuS Wahnbek e. V. hat in seinem anliegenden Antrag nach diversen Gesprächen auf die bereits zuvor beschriebene Situation hingewiesen. Es wird der Bedarf eines Gymnastikraumes zur Größe von ca. 120 qm geltend gemacht. Eine erste Prüfung in der Verwaltung hat ergeben, dass ein Anbau an die bestehende Sporthalle durchaus möglich ist, ohne dass es Einschränkungen in Bezug auf die Freisportflächen gibt. Bei einer Kostenschätzung in Höhe von gut 450.000 Euro ist davon ausgegangen worden, dass die Umkleideräume doppelt genutzt werden können. In der Frage der Realisierung wurde der Verein auch um Stellung gebeten, ob finanzielle Beteiligungen denkbar sind. Hier hat sich der Verein eher verhalten gezeigt und darauf hingewiesen, dass aufgrund der vergleichsweise günstigen und zugleich familienfreundlichen Beitragsstruktur keine nennenswerten Rücklagen vorhanden sind.

Insgesamt schlägt die Verwaltung vor, den Sportraumbedarf anzuerkennen und in beiden Ortsteilen die Planungen einzuleiten bzw. zu unterstützen, wobei eine Vergleichbarkeit in der Behandlung erkennbar sein sollte. Dabei sind Beteiligungsfragen oder Zuschussfragen anzugehen. Haushaltsmittel stehen in 2016 nicht zur Verfügung.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Sach- und Rechtslage.

### **Anlagen:**

1. VfL Rastede e.V. – Informationen zu den Anforderungen an den Verein
2. TuS Wahnbek e.V. – Antrag auf Errichtung eines Gymnastikraumes bzw. einer Bewegungshalle in Wahnbek